

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

27 (1.2.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 27.

ersch. täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Postgeb.

Freitag den 1. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Jan. [Karlsru. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimrath Dr. Schenkel zu längerem Vortrag. Nachmittags und Abends hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen beabsichtigt Samstag den 2. Februar Stockholm zu verlassen und gemeinsam mit höchstihrem ältesten Sohn, Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Gustav, hierher zu reisen, und sich dann nach dem Süden zu begeben. Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen wird nach beendigten Trauerfeierlichkeiten in England sofort hierher kommen, um mit Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin noch einige Tage hier zu verweilen.

* Durlach, 1. Febr. Ahermal's hat sich ein schwerer Unglücksfall in der Schreiner'schen Munitionsfabrik bei Wolfartsweier ereignet. Infolge einer Explosion wurde gestern Abend 1/5 Uhr der 25 Jahre alte verheirathete, in Wolfartsweier wohnhafte Arbeiter Kast sofort getödtet; die Leiche ist gräßlich verstümmelt. Ueber die Ursache der Explosion ist uns nichts bekannt geworden.

* Heidelberg, 31. Jan. In der letzten Nacht starb hier die Ehefrau des Herrn Hauptlehrers W. Jähringer im Wochenbett. Dieselbe hatte am 7. Oktober v. Js. bei dem Eisenbahnunglück am Karlsruher einen harten Stoß erhalten, der eine Blutvergiftung und jetzt den Tod der Mutter und des Kindes herbeiführte.

* Aus Mittelbaden, 31. Jan. Enormen Schaden hat der Sturm in der Nacht vom Sonntag auf Montag in den Waldungen des Gebirgs angerichtet, welcher sich erst jetzt richtig übersehen läßt. Aus Mutschweier (Amt Bühl) wird gemeldet, daß im dortigen Gemeindefeld (Hundsck-Windck) ungefähr für 70 000 bis 80 000 A (7-8000 cbm) Holz umgeworfen wurde.

Feuilleton.

27)

Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

„Gut, das wäre also abgemacht, ich stelle dabei natürlich die Bedingung, daß Sie alsdann auch das zweite Hinderniß zu überwinden suchen.“

„Versteht sich, ich brenne ja selber darauf. Aber dann müssen wir die Polizei noch bei Seite lassen, — nicht daß ich etwas bei ihr auf dem Korbholz hätte, das dürfen Sie nicht glauben, aber sagen kann ich's auch Ihnen jetzt noch nicht, Herr Birken! Wenn es Ihnen auf eine Summe nicht ankommt, dann möchte ich unter der Hand die Spur, welche ich bereits gefunden habe, weiter verfolgen.“

„Ich bin aber mit bei der Parthie,“ sagte Birken mit starkem Nachdruck.

„Na gewiß, Sie sind doch der Sädelwart, — es macht mich stolz, in Ihrer Begleitung reisen zu dürfen.“

„Auch als mein Diener?“ fragte Birken langsam.

„Ah, wohl gar in Livree —?“

Deutsches Reich.

Kiel, 31. Jan. Die „Kieler Ztg.“ meldet: Der Kaiser bestimmte: Am Beisezungstage der Königin von England haben die Schiffe mit Flaggen-Parade die Topp-Flagge halb mast zu setzen, die englische Flagge immer in großtopp, während Abends ein Trauerjalut von 81 Schüssen in Intervallen von je einer Minute derart zu feuern ist, daß der Salut bei Sonnenuntergang beendigt ist.

* Berlin, 31. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Bei den Erörterungen über die Ehrung für die verewigte Königin von Großbritannien im deutschen Reichstage ist in der Presse hervorgehoben worden, daß bei diesem Anlaß zum ersten Male der deutsche Reichskanzler die Initiative zu einem Nachruf für das Oberhaupt einer auswärtigen Macht vor der deutschen Volksvertretung ergriffen habe. Dem gegenüber mag daran erinnert werden, daß auch beim Tod des Präsidenten der französischen Republik, Felix Faure, der damalige Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe dem verewigten Staatsoberhaupte der Franzosen Worte ehrenden Gedankens vor dem Reichstage gewidmet hat.

— Die Kaiserin ist gestern aus Berlin wieder in Homburg v. d. S. eingetroffen. Man wird sich wohl nicht in der Annahme täuschen, daß der Gesundheitszustand der Kaiserin Friedrich bei diesen wiederholten Reisen von Angehörigen der kaiserlichen Familie nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg unweit Homburg — auch die Kronprinzessin von Griechenland ist inzwischen von Athen dort eingetroffen — in erster Linie in Frage kommt. Eine unmittelbare Gefahr soll, wie offiziös versichert wird, zwar nicht vorliegen, es besteht aber trotzdem kein Zweifel daran, daß der Zustand ein sehr ernster ist.

* Cronberg, 31. Jan. Die Kaiserin Auguste Viktoria machte auch heute Nachmittag wieder mit der Kronprinzessin von Sachsen-Meinungen einen zweistündigen Besuch auf Schloß Friedrichshof und kehrte kurz vor 6 Uhr nach Homburg zurück.

* Berlin, 31. Jan. Auf dem Lehrter Bahnhof kürzte heute eine Maschine ab,

wobei ein Mann todgedrückt wurde. — Auf dem Neubau eines Postgebäudes wurde bei dem Transport eines Motors infolge Umstürzens des Bodgerüsts ein Schlosser von dem herabstürzenden Motor erschlagen.

* Berlin, 1. Febr. Der Verlagsbuchhändler Hugo Spamer ist gestern gestorben.

* Bremerhaven, 31. Jan. Die Hobokener Brandkatastrophe wird am 11. Februar vor dem hiesigen Senate zur Verhandlung kommen.

Braunschweig, 31. Jan. Der Regent Prinz Albrecht reist am 4. Februar als Vertreter des Kaisers zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach Holland und kehrt am 9. Februar zurück.

Frankfurt a. M., 31. Jan. Ein hier wohnender Mormone ist an den schwarzen Blattern erkrankt. Er hat die Krankheit von einem Mormonenkongresse in Leipzig mitgebracht, wo auch ein Mann in Hannover angesteckt wurde. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

* Straßburg, 1. Febr. Im Verein für Luftschiffahrt theilte Professor Dr. Braun mit, daß es ihm gelungen sei, eine scharfe Abstimmung und Verstärkung der Empfänger für drahtlose Telegraphie herzustellen.

Holland.

— Zu den bevorstehenden Festlichkeiten aus Anlaß der Vermählung der Königin Wilhelmine mit dem Prinzen Heinrich von Mecklenburg wird aus dem Haag berichtet: Am 5. Februar findet der Empfang der außerordentlichen Gesandten statt, welche die Glückwünsche ihrer Höfe überbringen. Daran schließt sich ein Galadiner. Am Tag der Vermählungsfeier, am 7. Februar, finden sich der Justizminister, der Gemeindefekretär und die Trauzengen nebst Dr. Langfeldt im königlichen Schloß ein, wo im weißen Saal die Ziviltrauung in Gegenwart der Trauzengen und der Angehörigen des hohen Paares erfolgt. Unmittelbar hierauf begeben sich die fürstlichen Persönlichkeiten in feierlichem Zug in die Kirche, wo die kirchliche Einsegnung stattfindet. Nach der Trauung ist große Gratulationscour im Schloß,

„Ich werde ihn, sobald ich ihn gefunden habe, mit diesen Händen erwürgen!“

„Dann käme der Bursche zu gut davon, mein Lieber!“ sagte Birken. „Nein, so dumm werden Sie nicht sein, dem Gesetze vorzugreifen, das bitte ich mir ernstlich aus. Aber — die Nürnberger hingen früher keinen, bevor sie ihn hatten, also ruhig Blut, denn damit kommt man am weitesten im Leben. Ist er ein Amerikaner?“

„Nein, ein Deutscher, wir kannten uns vor vielen Jahren schon in Rom. Dort begann er, seine Schlinge zu legen, worin er den Gimpel fing. Zum Henker mit dem Buben, zu spät erfuhr ich's, daß er's auf mein Weib abgesehen hatte. Hah, ha, bei dieser Tugendrose hatte er die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Natürlich bligte er ab, aber sie machte den großen Fehler, es mir zu verschweigen, und nun hatte der Hund gewonnenes Spiel. Er konnte sie nicht moralisch verderben, aber unsere Ehe untergraben, sie verleumden, ihren Ruf und Ehre vernichten und mich immer tiefer in den Schlamm hinabziehen, das hat er meisterhaft verstanden. Und dann kam das Ende —“

„Sie starb?“ fragte Birken, seltsam erregt von diesem Bekenntniß des verkommenen Menschen.

„Nein, ich verließ Weib und Kinder,“ stieß Ten Feern mit heiserer Stimme hervor.

Die unklugen Augen des gewesenen Malers blinzelten ihn tückisch an.

„Bewahre, dann befäßen Sie ja ein bestimmtes Merkmal. — Nein, Sie sollen mein Sekretär, Faktotum zc. sein, ist Ihnen das recht?“

„Ganz recht, Herr Birken, nur müßte auch ich eine Bedingung stellen und zwar die, daß Sie mir die Führung überlassen, mit gebundenen Händen und Füßen kann ich keine Spur verfolgen.“

„Selbstverständlich, mein Lieber, die Führung behalten Sie jederzeit, doch muß ich mir das Recht des Rathgebers vorbehalten. Ueberzeugen Sie mich vom Gegentheil, dann ist es gut. Ebenso will ich mich nicht mit verbundenen Augen Ihrer Führerschaft anvertrauen, sondern will wissen, wer der muthmaßliche Mörder ist und wie er heißt.“

„Er ist mein Todfeind, weil er mich von meinem Weib und Kinde losriß, mich zum Spiel und Trunk verführte, mich meiner Kunst abwendig und schließlich zu dem machte, was ich heute bin. Thut sein Name etwas zur Sache? Sie kennen ihn nicht, und hier wird er sich jetzt Northof nennen. O, über den Schurken, den armen Jungen zu ermorden und sich seinen Namen zu stehlen —“

Ten Feern stieß einen heiseren Schrei aus und hob die geballten Fäuste empor.

und zwar zuerst Seitens der fürstlichen Persönlichkeiten und dann der übrigen geladenen Gäste. Auf die Ueberreichung der Glückwünsche folgt das Galaführer.

England.

London, 30. Jan. Nach einem gestern Abend ausgegebenen Armeebefehl werden im Leichenzuge selbst 3075 Mann marschieren, während an der Spalierbildung 3166 Berittene und 29219 Mann zu Fuß sich betheiligen, außer den Ehrenwachen auf dem Viktoria- und Baddingtonbahnhöfen und im Buckinghampalaste. Im Leichenzuge marschieren die Abordnungen der Marine hinter jenen der Armee, dahinter die fremden Militärattaches, der Generalstab der Armee, die Feldmarschälle, hierauf 4 Musikkorps, abwechselnd Beethovens und Chopins Trauermarsch spielend, dann der Leichenwagen.

* Spithead, 31. Jan. Das deutsche Geschwader ist heute Mittag hier eingetroffen.

* Cowes, 31. Jan. Heute Mittag kam Prinz Heinrich mit mehreren Offizieren seines Stabes auf der Dampfmaschine seines Flaggschiffes von Spithead herüber und landete am Trinity Pier, wo als Ehrenwache eine Kompagnie Grenadiere mit Fahne zum Empfang aufgestellt war. Der Prinz schritt die Front ab und fuhr sodann mit Gefolge nach Osborne.

* London, 1. Febr. Dem Vernehmen nach eröffnet der König in eigener Person das Parlament.

* Cowes, 1. Febr. Der Herzog von Cornwall und York verbrachte den gestrigen Tag sehr unruhig. Die Nacht brachte guten Schlaf. Die Besserung schreitet fort.

* London, 1. Febr. Die nächste Internationale Telegraphenkonferenz findet am 15. Mai in London statt.

Italien.

* Rom, 31. Jan. Der Papst beauftragte den Nuntius von Brüssel, Granito di Belmonto, dem König Edward das Beileid des Papstes und dessen Glückwünsche zur Thronbesteigung auszusprechen. Mit dem Nuntius reisen Graf Perimososini und Graf Marino Saluzzo nach London.

Türkei.

* Konstantinopel, 31. Jan. Das Schiffschiff „Moltke“ ist heute von hier abgegangen. Der deutsche Botschafter und die Mitglieder der Spezialkommission begleiteten an Bord der „Coreley“ das Schiff eine Zeit lang durch das Marmara-Meer.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 31. Jan. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 31. Jan.: Die Kolonnen Hoffmann und Auer sind ohne Zwischenfall zurückgekommen, da die Räuber durch einen vorzüglichen Nachrichtendienst gewarnt wurden.

Shanghai, 30. Jan. Die „North China Daily News“ melden: Bei der Vernichtung chinesischen Pulvers in Shan-hai-kwan wurden durch eine Explosion 40 japanische

Soldaten getödtet und zwei englische verwundet.

London, 31. Jan. Dem „Standard“ wird aus Tientsin gemeldet: In Peking erschoss gestern ein Däne, Namens Lindberg, seine Frau und dann sich selbst, nachdem er einen englischen Offizier verwundet hatte. Letzterer wird wahrscheinlich mit dem Leben davon kommen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Bloemfontein, 30. Jan. [Neuter.] Der Kommissar in Kronstad theilte dem hiesigen Militärgouverneur mit, daß Andries Wessels, der die Friedenskommission nach Morgenbaal begleitete, am 28. Jan. auf Befehl Dewets in Klipfontein erschossen wurde.

* Kapstadt, 31. Jan. [Neuter.] Der kürzlich stattgehabte Angriff der Buren auf die Minen von Bancya und Modderfontein war, wie jetzt bekannt wird, ernst. Er wurde von demselben Kommando ausgeführt, welches die Werke von Kleinfontein und Braspan zerstörte. Es wird befürchtet, daß sich der Schaden auf 300 000 Pf. beläuft. Es sind Schritte gethan worden zum Schutze der auswärts liegenden Minen. — Die Militärbehörden haben genehmigt, daß sich 2 Mitglieder der Kammer nach den Minen von Johannesburg begeben, um die Interessen der Minenbesitzer wahrzunehmen.

London, 31. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 30. d. Mts.: Einer nicht amtlichen Meldung zufolge ist Dewet mit einer ziemlich großen Truppenmasse in die Kapkolonie eingedrungen.

* London, 1. Febr. Lord Kitchener telegraphirt von gestern aus Pretoria: General Knor hatte am 29. Januar mit den Truppen De Weis südlich von Metcome ein Gefecht. Nach mehrstündigem ununterbrochenem Kampfe ließen die Buren 5 Tode auf dem Schlachtfelde. 3 Gefangene wurden gemacht. Die Buren nahmen eine große Anzahl von Verwundeten mit. Auf englischer Seite wurde 1 Offizier und 1 Mann getödtet, 1 Major und 2 Mann verwundet. Abends überschritten die Truppen De Weis bei Jeraelpoort die nach Bloemfontein führende Bahnlinie. Die Kolonne Bruce-Hamilton, die in der Nähe lagerte, konnte nicht mehr mit dem Feinde in Fühlung kommen.

* Johannesburg, 1. Febr. Neueren Mittheilungen zufolge ist der von den Buren an dem Werke von Modderfontein und Bancya angerichtete Schaden weniger bedeutend, als anzunehmen war. Die Batterien sind unbeschädigt. Es wird angenommen, daß Kommandant Berger auf Seite der Buren das Kommando führt.

Verschiedenes.

— Neuseeland betheiligte sich auf eigenartige Weise an der Trauerfeier für die Königin Viktoria. Der Correspondent der „Times“ in Wellington berichtet nämlich: „Der Eisenbahn-

„Versteht sich, aber ich begreife nur immer noch nicht, weshalb Sie ihn für den Mörder des jungen Northhof halten?“

„Ich sagte Ihnen doch, daß ich ihn in Antwerpen getroffen hatte. Ich war drei Tage vor dem „Friesland“, mit welchem mein Freund und auch sein Opfer herübergekommen und dort gelandet ist; ich hatte nur wenig Geld mitgebracht und dieses noch am selben Abend in einer Spelunke verspielt.“

„Den Teufel auch — Mann!“ rief Birken überrascht aus.

„Was wollen Sie, lieber Herr, ich hoffte, meiner Börse ein wenig nachzuhelfen, hatte aber, wie gewöhnlich, überal Pech. Ohne Obdach, ohne Geld, was sollte ich beginnen? Ich suchte mir Arbeit am Haten, verdiente hin und wieder eine Kleinigkeit, um nicht ganz zu verhungern und begegnete in dieser verzweifeltsten Stimmung meinem alten Freunde, den ich auf den ersten Blick erkannte, obwohl er sich einen mächtigen Vollbart zugelegt hatte. Seine falschen Augen und die schiefe Nase, welche ich ihm durch einen Faustschlag aus der geraden Richtung gebracht, verriethen mir ihn sofort. Ich muß hier zu meiner Schande gestehen, daß der Hunger stärker war, als ich, denn anstatt meinen Freund niederzuschlagen und mich in's Gefängniß schleppen,

minister hat angeordnet, daß alle Züge am Tage der Beisetzung eine halbe Stunde vor Mittag halten bleiben sollen. Jeder Eisenbahnangestellte soll während der Zeit seine Arbeit ruhen lassen und stehend in ehrerbietiger Haltung verharren.“

— Ein Ziegelstein als Liebesbrief. Ein bekannter Archäologe theilt in einer Zeitschrift mit, wo sich der älteste Liebesbrief der Welt befindet. Er wird im britischen Museum in London aufbewahrt. Der Brief enthält einen Heirathsantrag, und zwar die Werbung um die Hand einer ägyptischen Prinzessin vor 3500 Jahren und ist auf einen Ziegelstein eingeritzt. Ob der Brautwerber diesen Stein an den Kopf geworfen bekam, war leider nicht zu erfahren.

Bereins-Nachrichten.

○ Durlach, 1. Februar. Der hiesige Militärverein beging die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers am Sonntag den 27. Januar in den Räumen des Gasthauses zur „Blume“ und verband hiermit die Feier des Stiftungsfestes des Vereins. Trotz der äußerst ungunstigen Witterung war die Betheiligung eine sehr rege, ein Beweis dafür, wie sehr es Bedürfnis der alten Soldaten ist, den Geburtstag des obersten Kriegsherrn gemeinsam zu feiern. Der erste Vorstand, Herr Kömmele, gab in seiner Begrüßungs-Ansprache dieser Thatsache auch freudigen Ausdruck. Nach einem kurzen Rückblick auf die Ereignisse des letztverflohenen Lebensjahres Sr. Majestät des Kaisers, brachte Herr Kömmele ein Hoch auf denselben aus, in welches die Festversammlung jubelnd einstimmte. Zum zweiten Theile der Feier — Stiftungsfest — ergriff Herr Kömmele demnächst nochmals das Wort, um insbesondere derjenigen Kameraden zu gedenken, welche dem Vereine in unentwegter Treue und Kameradschaft heute 25 Jahre angehören. Es sind dies die Herren: Max Eglau, Brauereidirektor, Max Hummel, Schlosser, Gustav May, Zimmermeister, Wilhelm Sagger, Drehermeister, Wilhelm Stengel, Kaufmann. Wie bisher üblich, wurde den genannten Kameraden aus diesem Anlaß ein schönes Ehren-diplom überreicht. Namens der Ausgezeichneten ergriff Herr Max Eglau das Wort, um dem Vereine für die gezollte Aufmerksamkeit zu danken. Herr Eglau forderte die jüngeren Kameraden zu gleicher Liebe und Anhänglichkeit an den Verein und seine hohen Ziele auf und hob auch hervor, daß trotz der vielen Anfechtungen der Verein seit seiner Gründung stetig zugenommen habe, ganz besonders unter der bereits 11-jährigen Leitung des jetzigen Vorstandes. Sein Hoch galt diesem und dem ferneren Gedeihen des Militärvereins Durlach. Die Feier verlief in schöner, echt kameradschaftlicher Weise. Dem Gastwirth Kameraden Lang sei für aufmerksame Bedienung und feierliche Schmückung der Festräume Lob und Anerkennung gesagt.

mich meinewegen aufhängen zu lassen, ließ ich mich beschwichtigen, wie einen Hund streicheln und mir eine Börse in die Tasche stecken. Das war zum Ansveien, nicht wahr?“

„Es war allerdings sehr miserabel,“ stimmte Birken achselzuckend bei.

„Ja, es war hündisch, ich gestehe es ein, aber es ist doch ein elender Zug in der menschlichen Natur, sich im Schlamme tiefster Verkommenheit noch an's Leben anzuklammern. Nun glaubte er, mich zu haben, als er mir vorlog, daß meine Frau sich nach mir sehne, daß es ihr gut gehe und mein Junge ein prächtiger Bursche geworden sei und so weiter. Dann, als er mich gehörig bearbeitet hatte, rückte er mit einem netten Plan heraus. Er wollte für mich die Rückfahrt nach Amerika bezahlen und ich sollte dafür meine Papiere mit den feinsten vertauschen. Merken Sie was, Herr Birken?“

„Ich rieche Lunte, mein Bester,“ erwiderte der Detektiv mit stillvergnügtem Lächeln, „der Vogel hat drüber irgend etwas ausgefressen, was ihm an Leib und Leben geht. Ich bin neugierig, womit der Bursche seine Forderung begründet hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme von Zöglingen in das Georg-August-Maria-Siktoria-Armenerziehungshaus in Kastatt betreffend.

Auf Ostern l. Js. werden in obiger Anstalt 18 Freiplätze erledigt, die sofort wieder zu besetzen sind.

Das Erziehungshaus hat die Aufgabe, katholische arme Mädchen aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu brauchbaren Dienstmädchen heranzubilden; die Unterrichtszeit dauert in der Regel zwei Jahre.

Die Unterrichtsgegenstände sind:

- a. das Kochen, d. h. die Bereitung einfacher Speisen (sogenannte Hausmannskost);
b. das Waschen und Putzen;
c. das Stricken in Garn und Wolle;
d. das Nähen, auch mit Benutzung der Nähmaschine;
e. das Kleidermachen, d. h. die Anfertigung von Kleidungsstücken zum eigenen Gebrauch;
f. das Flick- und Stopfen;
g. das Bügeln;
h. die Gartenarbeit, d. h. Bestellung des Hausgartens;
i. die Besorgung der Schweine und des Geflügels;
k. die Besorgung und Behandlung der Kranken.

Außerdem wird Unterricht in der Religion und anderen Lehrgegenständen der Fortbildungsschule erteilt.

Die Eltern und Pfleger vermögensloser katholischer Mädchen aus den berechtigten Gemeinden, welche sich für ihre Töchter oder Pflegslinge um Aufnahme in das Erziehungshaus bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche binnen 3 Wochen bei dem Armenrath des Heimathortes einzureichen, welcher dieselben binnen 8 Tagen dem vorgesetzten Bezirksamt vorzulegen hat.

Dabei wird bemerkt, daß die aufzunehmenden Mädchen aus der Volksschule entlassen und in der Regel nicht über 15 Jahre alt sein sollen; auch müssen sie gesund und bildungsfähig sein.

Zum Nachweis dieser Erfordernisse ist jedem Aufnahmesuchenden vorgeschriebene Fragebogen vollständig und sorgfältig beantwortet beizulegen.

Die Bewerberinnen haben sich in der Folge einer vom Verwaltungsrath der Anstalt anzuordnenden Vorprüfung hinsichtlich ihrer Schulkenntnisse und Bildungsfähigkeit zu unterziehen.

Auch haben diejenigen, deren Aufnahme genehmigt wird, bei ihrem Eintritt als Vergütung für die Kosten der Kleidung und des Schuhwerks während des Aufenthalts in der Anstalt 25 Mk. baar zu entrichten, die von den unterstützungspflichtigen Personen oder Armenverbänden aufzubringen sind.

Karlsruhe den 15. Januar 1901.

Großh. Verwaltungshof.

Nr. 2588. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 29. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Unterstützungen für Angehörige von Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps betreffend.

Nr. 2793. Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von den Angehörigen der aus dem aktiven Dienststand hervorgegangenen Teilnehmer der ostasiatischen Expedition die Familien der Unteroffiziere des Friedensstandes nach §. 30, 3 der Kriegsbefolgungsvorschrift für die Zeit der Abwesenheit ihrer Ernährer einen täglichen Löhnungszuschuß von 70 S erhalten.

Außerdem aber können nach einer Bekanntmachung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums vom 13. d. Mts. (Armee-Verordnungsblatt 1901 Nr. 2) in solchen Fällen, in welchen bei den Angehörigen der übrigen aus dem aktiven Dienststande hervorgegangenen Mannschaften in Folge des Uebertritts der letzteren in das Expeditionskorps ein besonders ernster Nothstand eingetreten ist, welcher auf anderem Wege weder behoben, noch gemildert werden kann, Unterstützungen gewährt werden, soweit die hierfür verfügbaren Fonds reichen.

Solche Unterstützungsgehalte sind bei den Bezirkskommandos einzureichen; sie müssen enthalten:

- a. Angabe des jetzigen und desjenigen Truppentheils, aus dem der Betreffende in das ostasiatische Expeditionskorps übertreten ist;
b. Bezeichnung des Verwandtschaftsverhältnisses des Unterstützungsbedürftigen zu dem betr. Angehörigen des Expeditionskorps, Zahl und Alter der etwa vorhandenen Kinder;
c. den näheren Nachweis des vorhandenen Nothstandes und Angabe, ob und welche anderweitigen Unterstützungen aus gleichem Anlaß gewährt werden;
d. Angaben, ob nach den obwaltenden Verhältnissen anzunehmen ist, daß der Betreffende im Falle des Nichtübertretens zum Expeditionskorps die Angehörigen unterstützt haben würde.

Durlach den 30. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in Pforzheim betr.

Nr. 2935. Das Gr. Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß der

auf Montag den 4. Februar 1901 fallende Viehmarkt in Pforzheim nachstehenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus versuchten Gemeinden darf überhaupt kein Vieh aufgetrieben werden.

2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß §. 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., im Besitze thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Thierärzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportirenden Thiere diese mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

3. Für Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §. 33 der vorgenannten Verordnung bezirksthierärztliche Zeugnisse vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Thiere gesund sind und einer vorherigen mindestens stägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren.

Das Handelsvieh muß auf dem Marke besonders aufgestellt werden.

4. Am Markttag dürfen Thiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unachtsamlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter haben dies in ihren Gemeinden sofort ortstüblich bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.

Durlach den 31. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Ruß- und Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November d. Js. im Rathhause zu Langensteinbach, jeweils Vormittags 10 Uhr beginnend:

Am Mittwoch den 6. Februar 1901:

aus Domänenwald Hermannsgrund: 31 Ster buchenes, 11 Ster eichenes, 60 Ster gemischtes, 694 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz, 7 Ster buchenes, 47 Ster gemischtes Prügelholz, 2 1/2 Ster forlenes Stockholz, 7650 gemischte und forlene Normalwellen.

Am Donnerstag den 7. Februar 1901:

aus Domänenwald Köpfe: 2 Eichen II., 4 III., 8 IV. stl., 2 Buchen I. stl., 11 Nadelholzstämme II., 16 III., 26 IV. stl., 3 Forlenklöße I., 10 II., 2 III. stl.; 279 Ster buchenes, 9 Ster eichenes, 170 Ster gemischtes, 37 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz, 117 Ster buchenes, 130 Ster gemischtes Prügelholz, 5400 buchene und gemischte Normalwellen.

Forstwart Kies in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt aus ihren Waldungen Donnerstag den 7. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr, in Nagel's Halle in Durlach öffentlich versteigern:

Aus Distrikt I. Oberwald: 82 Eichen, 35 Eichen, 7 Hainbuchen, 99 Birken, 65 Akazien, 20 Erlen, 1 Forle, 1 Pappel.

Aus Distrikt III. Bottenau: 26 Eichen, 34 Eichen, 6 Rothbuchen, 27 Hainbuchen, 3 Birken, 13 Weißulmen, 2 Ahorn, 43 Erlen, 143 Pappeln, 6 Weiden, 14 Kirschbäume.

Aus Distrikt IV. Unterfüllbruch: 27 Eichen, 21 Rothbuchen, 4 Hainbuchen, 19 Birken, 1 Eiche, 1 Ahorn, 28 Pappeln.

Aus Distrikt VII. Bergwald: 5 Eichen, 2 Eichen, 9 Akazien.

Die Waldhüter Psalzgraf, Kappler, Löffel, Rittershofer in Durlach, Hofheinz in Blankenloch zeigen die Hölzer auf Verlangen vor. Ersterer fertigt Auszüge aus den Aufnahmslisten.

Durlach den 23. Januar 1901.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

Die Almendwiesenbesitzer der Gewannen: Kurze Stüde, Tränkbühl, Thormaris- und Kolbenwiesen, Hegwiesen, Nachwaide II. und Neuwiesen II. werden aufgefordert, den auf ihren Wiesen lagernden Grabenanshub bis längstens Ende März d. Js. zu verebnen.

Durlach den 29. Januar 1901.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Bedienung der städtischen Waage ist neu zu vergeben. Bewerber wollen sich bis längstens

Samstag den 9. Februar d. Js.

unter Angabe ihrer Ansprüche melden.

Die Bedingungen können auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Durlach den 29. Januar 1901.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz

**Gräfenhausen.
Langholz-Verkauf.**



Am **Donnerstag den 7. Februar d. J.**, Vormittags 11 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus verkauft:

- Aus Abtheilung 4 Hau:
Langholz II.-IV. Klasse, 113 St. mit 69 Festm.
Langholz V. Klasse, 747 St. mit 188 Festm.
Bannangen I.-III. Kl., 138 St.
Hagstangen I.-IV. " 48 "
Hopfenstangen I.-III. " 11 "
Reißstangen " 19 "
Aus Abtheilung 5 mittlerer Hau:
Langholz III.-IV. Klasse, 4 St. mit 2,75 Festm.
Langholz V. Klasse, 101 St. mit 16,42 Festm.
Bannangen I.-IV. Kl., 128 St.
Hagstangen I.-IV. " 82 "
Hopfenstangen II. u. III. " 66 "
Reißstangen " 76 "
Ausschustangen " 24 "
Aus Abtheilung Salzled:
Stammholz IV. Kl., 1 St. mit 0,44 Festm.
Stammholz V. Kl., 88 St. mit 13,13 Festm.
Bannangen I.-IV. Kl., 118 St.
Hagstangen I.-IV. " 157 "
Hopfenstangen I.-III. " 192 "
Reißstangen " 637 "
Ausschustangen " 12 "
Aus Abtheilung 40 Unterer Wald:
Stammholz III.-IV. Kl., 15 St. mit 11,95 Festm.
Gräfenhausen, 30. Jan. 1901.
Schultheißenamt:
Kircher.

Privat-Anzeigen.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen besseren Herrn zu vermieten. Näheres bei **Karl Herrmann, Grözingenstr. 34.**

Maskenkostüme für Damen und Herren sind zu verleihen. Ebenfalls werden neue billig angefertigt.
Fr. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.

2 ganz neue Masken-Anzüge für Damen sind zu verleihen.
Hauptstr. 72, 3. St.

Eine noch sehr gut erhaltene **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen
Schillerstraße 6, parterre.

Erde, ca. 100 Fuhren, können geliefert werden. Zu erfragen
Grözingenstr. 20, 2. St.

Junges Kuchfleisch, keine Nothschlachtung, wird morgen Früh auf dem Marktplatz ausgehauen.
A. Sauder.

Landbutter, per Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 95 Pfg.
W. Gräther, Hauptstraße.

Von einer kleineren kinderlosen Familie wird sofort oder 1. März eine **Wohnung** in der Nähe des Bahnhofes von 3 Zimmern und Zubehör zu **mieten gesucht.** Offerten an die Exped. d. Bl.

Alt-katholische Gemeinde.
Sonntag, 3. Februar, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier **alt-katholischer Gottesdienst** statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Nächste Ziehung
der in Baden genehmigten Lotterien
14. Februar
III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie
1760 Gewinne im Gesamtbetrag von **50.000 Mk.**
Hauptgewinne zu **Mk. 20.000, 10.000 u. s. w. in baarem Gelde.**
Preis des Looses **2 Mk., 10 Loose 20 Mk.**
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden.
Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.
General-Vertrieb Franz Pecher, Karlsruhe.
Hauptagentur **Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstrasse 11.**
In Durlach bei: **Ernst Räuchle, Karl Kayser, Karl Mösch und Karl Hess.**

Turnerbund Durlach.
Wir beehren uns hiermit, unsere werthen Mitglieder sammt Familien-Angehörigen zu dem am
Samstag den 2. Februar 1901
in den Sälen des Gasthauses zur Krone stattfindenden
Grossen Turner-Maskenball
hiermit nochmals turnfreundlichst einzuladen und bitten, recht zahlreich — möglichst kostümirte — theilnehmen zu wollen.
Anfang präzis 8 1/2 Uhr Abends.
Für nichtkostümirte Theilnehmer ist Ballanzug mit närrischer Kopfbedeckung — welche letztere auch in der Garderobe erhältlich ist — obligatorisch.
Für Masken wird ein besonderes Zeichen ausgegeben, welches beim Vorstand in Empfang genommen werden kann. Dasselbe ist ersichtlich zu tragen und der Kommission auf Verlangen vorzulegen.
Masken ohne Abzeichen wird kein Zutritt gewährt. Nichtkostümirte Mitglieder wollen das Vereinsabzeichen anlegen.
Der Vorstand.

Bruchleidende!
Erprobt und empfohlen von ärztl. Autoritäten und vielen Tausend Patienten sind meine „**Größler-Bruchbänder**“ mit oder ohne Feder. Nach Maß für jeden Bruch geformt, bequem Tag und Nacht, den Bruch beständig schließend u. hebend, Verkleinerung in kurzer Zeit, ev. Heilung bewirkend. Durch Nachahmungen ungelerner Händler, die sich als Bandagisten ausgeben, werden Viele ihr Geld aber nicht ihren Bruch los. Diskrete Behandlung. Ehrendiplome: Breslau, Kiel, Hamburg.
Max Reischock, prof. Bandagist, Cannstatt, Schillerstraße 17.
Anwesend in Durlach **4. Febr.,** Vormittags 8-12 Uhr, im Gasthaus zur Krone, in Karlsruhe **4. Febr.,** Nachmittags 1-5 Uhr, im Gasthaus zu den 3 Königen.

Pariser Kopfsalat, italienischer Endivien, frisch eingetroffen.
J. Kern, Hauptstr. 8.
10-15 Zentner gute **Speisekartoffeln** werden zu kaufen gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl.
Pumpbrunnen, ein hölzerner, sowie 6 m **Saugrohr** billig abzugeben
Grözingenstr. 25, 3. St.

Männer-Doppel-Quartett.
Die Proben finden im Monat Februar im Gasthaus zum Waldhorn statt. Nächste Proben: **Samstag den 2., Montag den 4., Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. Februar.**
Der Vorstand.

Gesellschaft „Arminia“.
Wir beehren uns hiermit, unsern werthen Mitgliedern zur Kenntnissnahme zu bringen, daß **Samstag Abend gemüthliche Zusammenkunft** im Lokal stattfindet.
Ferner diene zur Nachricht, daß der projektirte **Ausflug nach Grözingen (Adler),** verbunden mit **Tanz, am kommenden Sonntag den 3. Februar** stattfindet und sehen wir zahlreicher Theilnahme gerne entgegen.
Der Vorstand.

Gesellschaft Fidelity Durlach.
Heute Abend präzis 8 Uhr findet im Gasthaus zum Schwanen unsere **Monatsversammlung** statt. Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Stockfische, frischgewässerte, sind täglich zu haben bei
J. Schmitt Wth., Adlerstr.
Züchtige Köchin empfiehlt sich im Auskochen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Artillerie-Bund St. Barbara.
Kommenden **Samstag, den 2. Februar,** Abends 9 Uhr, findet bei Kamerad **A. Mößner** zum „Schweizerhaus“ eine **außerordentliche Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:
Aufnahme des Artilleriebundes in den Militärvereinsverband betreffend.
Die Mitglieder werden wegen der Wichtigkeit der Sache um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Athletenclub Durlach.
Kraft Heil!
Samstag den 2. Febr. d. J., Abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal (Brauerei Nagel) unsere **ordentliche Generalversammlung** statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.
Es wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“ Durlach.
Samstag den 2. Februar, Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung im Lokal zum „Engel“.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Zitherklub Centralia.
Samstag den 2. Febr., Abends 9 Uhr, findet im Lokal zum „Pflug“ unsere **Generalversammlung** statt. Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Central-Kranken- & Sterbekasse der Tischler u. a. g. A. Hamburg.
Samstag den 2. Februar Mitgliederversammlung mit Auflage in der Brauerei Meyer.
Der Bevollmächtigte.

Freie Turnerschaft Durlach.
Frei Heil!

Sonntag den 3. Februar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal Brauerei Bauer (Schöbel) unsere **statutengemäße Generalversammlung** statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder hiermit zum zahlreichen und pünktlichen Erscheinen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 3. Februar 1901.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtvicar Gröble.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Meyer.

Stadtdurlach.
Standesbuchs-Anzüge.
Gesorden:
29. Jan.: Rosa, Bat. Julius Zeit, Schlosser, 1 Jahr 2 Monate alt.
30. „ Ferdinand Buch alt, Malermeister, Chemann, 66 1/2 J. a.
31. „ Christine geb. Nte, Ehefrau des Maurers Andreas Köffel, 73 Jahre alt.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.